

ART CONTAINS, Gründungskonzept 2014 **Absichtsloses Ende, Sommer 2023**

Initiative der Projektkünstlerin und Bildhauerin Gertrude Moser-Wagner (Wien/geb. in St.Georgen ob Murau), innerhalb des Instituts für Interaktive Raumprojekte (www.taste.at)



Wortgebung

„All great **art contains** at its center contemplation, a dynamic contemplation“ (Susan Sontag)

Diese **dynamische Kontemplation** wird in den „art labs“ praktiziert, die jeweils während zweier Juli-Wochen am Land stattfinden. Sie umfassen Bereiche von Kunst, Literatur, Performance, Philosophie, aber auch Naturwissenschaft, Soziologie und Alltagskultur am Land.

Ausrichtung

Ein **befremdlich wirkender Container** steht am Waldrand in einer stillen Gegend nahe Murau, auf 900 Meter Seehöhe, verkehrsmäßig (auch per Bahn) gut erreichbar, aber dennoch abseits. Es ist ein Projekt-Container, aufgestellt nahe einer nutzbaren Waldhütte. Er soll Fragen aufwerfen und zu Geschichten Anlass geben, ist aber selbst kein Veranstaltungsort. ART CONTAINS fungiert dabei als eine Schnittstelle und bietet ein Labor für die künftige Zusammenarbeit sowie für Projektdurchführung und Beteiligung von diversen AkteurInnen. Juli 2014 startete mit Workshops/art labs (Foto oben, mit G. Moser-Wagner, Walter Kreuz, Evelyn Blumenau, Veza Fernández) und der Entwicklung des Gründungskonzepts.

Mission Statement

ART CONTAINS ist Schnittstelle und art-lab. Ziel der art-labs (interne KünstlerInnenworkshops, immer im Juli) ist es, örtliche Vermittlungsarbeit und Projektdurchführung von AkteurInnen zwischen Stadt und Land zu generieren. Mit diesem Potenzial arbeitet die jeweilige Gruppe, um Ideen für einen künftigen „Fremdenverkehr“ aufzuschließen, der allerdings nicht ein Fremdenverkehr im monetären Sinne ist, wo der Gast als Geldbringer gesehen wird. Intention von ART CONTAINS ist es vielmehr, **fremde Gedanken in den Verkehr zu bringen**, Blicke zu hinterfragen, unbedacht verfestigte Gewohnheiten (in Stadt, Land und Zwischenregionen) wahrzunehmen und in Bewegung zu bringen. Damit will diese auf Nachhaltigkeit angelegte Initiative die Wahrnehmung, Achtsamkeit und Offenheit ihrer Gäste und BesucherInnen erweitern, belebende Kommunikation (auch visuell oder nonverbal) an/in spezifische Orte und Gegebenheiten der Region bringen und einen geistigen und kulturellen Austausch fördern - quer durch die Generationen. Die **Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen** ist somit der zweite Schritt, um die Projekte, die im Sommer entwickelt worden sind, auch zu verwirklichen.

Windböen haben in der Unwetter-Nacht des 16.7.2023 den Kunstcontainer stark beschädigt und unbrauchbar gemacht. Zwei Bäume aus dem Nachbarwald zielten erstaunlich exakt im richtigen Winkel parallel auf das Dach, bereiteten ART CONTAINS ein „natürliches“ Ende: Natur hat somit die Kultur überformt (!)

Prozedere

Seitens der privaten und gemeinnützigen Initiative ART CONTAINS werden die Bedingungen geschaffen, Personen vorgeschlagen, die ortsbezügliche Organisation wird übernommen. Bei lokalen Museen, Vereinen und anderen Kulturträgern, wie auch beim Bund, den Ländern und etwaigen Privatsponsoren wird die finanzielle Unterstützung der Mitwirkenden angefragt (subsidiär). Seitens eines wechselnden Kernteams werden die Projekte erstellt, die über das Institut für Interaktive Raumprojekte (gemeinnütziger Verein) abgewickelt werden. Ein Austausch Wien und Bezirk Murau ist daher via ART CONTAINS vorhersehbar. Dieser hat bei der Regionale12 begonnen (via Kunstprojekt *nisten ziehen irren* 2012, von Gertrude Moser-Wagner).